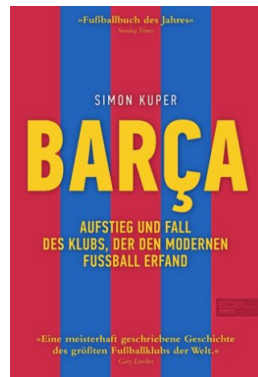


Ein Fest für Bücher

In diesem Jahr sind wunderbare Sportbücher erschienen. Hier sind neun von ihnen.

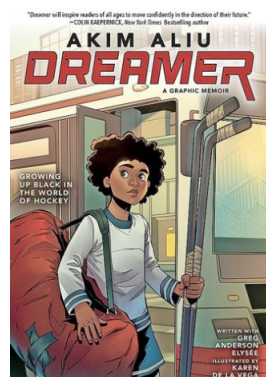


„Bei Barça verwendet man tatsächlich Weingläser und Zuckerpäckchen, um Aufstellungen zu erläutern.“

Titel: Simon Kuper: Barça. Aufstieg und Fall des Klubs, der den modernen Fußball erfand. Verlag Edel Sports, 2023. 448 Seiten. 22 Euro.

Kurzkritik: Der vielleicht wichtigste Ideengeber des modernen Fußballs war ein lauffauler Kettenraucher, der erst seine Trainer zur Weißglut trieb und später zum durchgeknallten Coach wurde. Doch dieser Mann, als Johan Cruyff bekannt, besaß eine Gabe: Seine räumliche Wahrnehmung des Spiels war einzigartig. Geprägt von Ajax Amsterdam, schuf der Niederländer von den Achtzigern an ein Team nach seiner Vorstellung – geboren war der FC Barcelona, wie man ihn bis heute verehrt. Dank Cruyff, seinem Schüler Guardiola und Spielern wie Messi wurde Barça zum stilschöpfenden Fußballverein. Dass der Klub, der behauptet, mehr als ein Klub zu sein, zugleich ein höchst demokratisches und zutiefst provinzielles Gebilde ist, beschreibt der Journalist Simon Kuper in seinem Buch voller Geschichten, Gedanken und Gossip. Dass Barça in der Transferpolitik zuletzt auf Abwege geriet und einigen Spielern das Gefühl gab, nicht gut genug zu sein für den Verein, erkennt Kuper als Bröckeln der Kathedrale. Dass der Autor dabei oft aus dem Innern zuschaut, macht sein Buch so überzeugend wie packend. *kle.*

Für: Fußballliebhaber in Madrid, München, Manchester (und allen anderen Flecken der Erde)

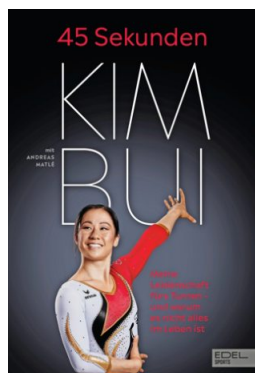


„Every dreamer has a hater.“ („Jeden Träumer begleitet ein Hassler.“)

Titel: Akim Aliu und Greg Anderson Elysée: Dreamer. Illustriert von Karen De La Vega. Verlag Scholastic Graphix / Kaepernick Publishing. New York 2023. 14,99 Dollar.

Kurzkritik: Der Quarterback Colin Kaepernick hat in der NFL auch im Jahr 2023 keine Anstellung gefunden. Aber er ist unter die Verleger gegangen. Bei Kaepernick Publishing erscheinen Bücher, die sich im weitesten Sinne mit den Anliegen befassen, die Kaepernick zu einer Ikone der afroamerikanischen Gesellschaftskritik gemacht haben. Die Graphic Novel „Dreamer“ richtet sich an junge Teenager und erzählt vom Weg des in Nigeria geborenen Eishockeyprofis Akim Aliu in seinen Sport. Aliu wuchs zunächst in Kiew und schließlich in Toronto auf und wollte partout nicht einsehen, warum der beliebteste Sport der weißen Mehrheitsgesellschaft in Kanadas größter Stadt einem kleinen Jungen mit anderer Hautfarbe verschlossen bleiben sollte. *cbwb.*

Für: Realisten. Und Englischschüler

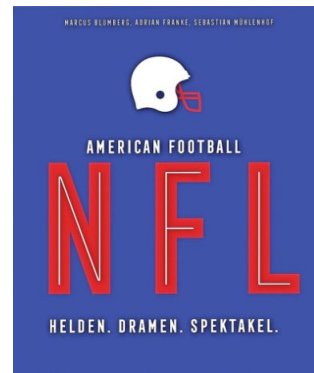


„Kontra, Widerspruch, Anecken sind nicht. Ansonsten: Ende Gelände.“

Titel: Kim Bui mit Andreas Matlé: 45 Sekunden. Meine Leidenschaft fürs Turnen – und warum es nicht alles im Leben ist. Verlag Edel Sports. Hamburg 2023. 304 Seiten. 19,95 Euro.

Kurzkritik: Kotzen auf der Toilette, Liebesentzug von Trainerinnen, als Ersatzturnerin auf der Bank, trotz Verletzungen weitermachen. Warum nur tut Kim Bui sich das alles an? Die Antwort auf diese Frage kennt sie lange selbst nicht genau. Aber sie weiß, dass Erfolg im Turnen mit ihrem Selbstwert zusammenhängt, jahrelang. Bui steigt aus der Negativspirale aus, sucht sich Hilfe, lernt sich selbst kennen und rebelliert gegen ein System, das der einzelnen Turnerin keine Entfaltung ermöglicht. Sie sagt: Es gibt einen menschlichen Leistungssport. Ein Buch, in dem es kein Schwarz und Weiß gibt, sondern viele Zwischentöne. In dem es nicht nur um Leid, sondern auch um Leidenschaft geht. Um einen Sport, bei dem es auf Millisekunden ankommt: Jeder Moment muss stimmen, damit das nächste Element stimmt. Bui hat sich vom Turnen verabschiedet – doch ihre Stimme prägt die Debatte über psychischen Druck im Leistungssport. *sips.*

Für: Mutige



„Football ist kein Kontaktsport, sondern ein Kollisionssport. Tanzen ist ein Kontaktsport.“

Titel: Marcus Blumberg, Adrian Franke, Sebastian Mühlenhof: NFL American Football – Helden. Dramen. Spektakel. Becker Joest Volk Verlag. Hilden 2022. 240 Seiten. 42 Euro.

Kurzkritik: Die Spiele der National Football League begeistern Hunderte Millionen Menschen auf der ganzen Welt. Längst ist die wichtigste, milliardenschwere American-Football-Liga keine nordamerikanische Angelegenheit mehr. Saisonspiele in Europa, zuletzt zweimal in Deutschland, werden zur Regel. Höchste Zeit, sich einzulesen! Worum geht es beim Football eigentlich? Wer sind die maßgeblichen Protagonisten in der NFL, woher kommen die Teams und warum heißen sie so? Wie hat sich die NFL durch ihre durchaus turbulente Vergangenheit manövriert, und wie wurde sie zu der Sportliga der Superlative, die sie heute ist? Auf all das – und mehr – gibt dieses Buch Antworten. Positionsgerecht portioniert, mit vielen Bildern und leserfreundlichem Layout. *jaeb.*

Für: Ambitionierte

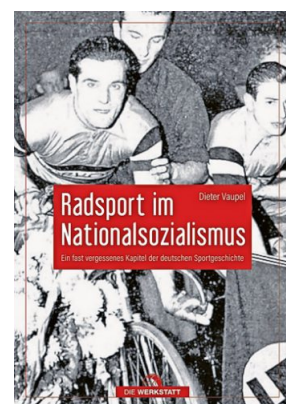


„Das Schönste ist es, normal zu sein.“

Titel: Otto Metelmann, Thomas Metelmann: Uwe Seeler. Ikonische Bilder eines Idols. Verlag Die Werkstatt. Bielefeld 2023. 256 Seiten. 68 Euro.

Kurzkritik: Er kam ihm so nahe wie wenige andere: Der Fotograf Otto Metelmann hat Uwe Seeler schon als Kind fotografiert. Auf Seite 6 dieses prächtigen Bildbands ist ein Foto aus dem Mai 1948 zu sehen: Uwe Seeler, 11 Jahre, als Zuschauer im HSV-Stadion. Im weißen Hemd, kurzer Hose, Stutzen, Fußballschuhen, ein Freund legt den Arm über seine Schulter. Metelmann hat Seeler in der Kabine fotografiert, im Dampfbad, bei Spielen des HSV und bei der Nationalmannschaft – mal gestochen scharf, mal grobkörnig und verschwommen. Immer: ganz besonders. 1970, mit nur 48 Jahren, starb Metelmann. Sein Sohn Thomas Metelmann führte seine Arbeit fort. *witt.*

Für: Nostalgiker



„In erster Linie ging es darum, den Blick auf den Radsport als „Wehrsport“ zu werfen.“

Titel: Dieter Vaupel: Radsport im Nationalsozialismus. Ein fast vergessenes Kapitel der deutschen Sportgeschichte. Verlag Die Werkstatt. Bielefeld 2023. 224 Seiten. 29,90 Euro.

Kurzkritik: Als die Fahrer des Radrennens „Rund um Köln“ im Mai 1933 auf die Zielgerade einbogen, hatten Zuschauerinnen und Zuschauer ein Problem: Sie sahen nichts. 250 SA-Leute standen den Fahrern Spalier. SA und SS hatten die Macht übernommen, auch im Radsport. Der Historiker Dieter Vaupel leistet, was der Bund Deutscher Radfahrer über Jahrzehnte versäumt hat: Eine detaillierte Auseinandersetzung mit der Vereinnahmung einer der beliebtesten Sportarten. Er zeigt, wie Staat, Industrie und Sportler Hand in Hand arbeiteten im nationalsozialistischen Deutschland. Wie „Sechstages-Kaiser“ Gustav Kilian im Dienste des Regimes 1940 mit Hakenkreuzbinde am Arm in Chicago startete, ausgebuht wurde – und noch 1978 jammerte, die „Hetze gegenüber den Deutschen“ sei damals immer stärker geworden. Die NS-Vergangenheit stand der Trainerkarriere Kilians in der Bundesrepublik nicht im Wege. Albert Richter hingegen, der sich widersetzte und den Widerstand mit seinem Leben bezahlte, wurde in Westdeutschland lange die Anerkennung verweigert. Vaupel belegt, wie wenig über die dunkelsten Kapitel der deutschen Sportgeschichte bekannt ist – und wie wichtig die Auseinandersetzung mit ihnen. *cbwb.*

Für: Demokraten

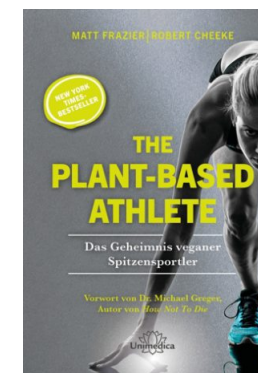


„Die hauen wir weg! Kein Thema, Jungs!“

Titel: Nils Suling: Wir Helden von Rom. Die wahre Geschichte der WM 1990. Verlag Edel Sports. Hamburg 2023. 320 Seiten. 24,95 Euro.

Kurzkritik: Es gibt Leserinnen und Leser, denen der Fußball von heute zu kompliziert ist. Manchmal schreiben sie Leserbriefe, in denen sie daran erinnern, wie es früher angeblich war: einfacher. Und erfolgreicher. Alle hielten zusammen, alle waren motiviert, alle wurden Weltmeister. Die *oral history*, die der „Bild“-Zeitungskorrespondent Nils Suling die Weltmeister von 1990 erzählen lässt, legt sich wie ein warmer Mantel um diese Einschätzung, während draußen, im Winter vor dem Sommer, der Deutschland die Euro 24 bringt, die kalten Stürme des Gegenpressings und des Investorenfußballs toben. Das ist eher nicht die „wahre Geschichte“ von *Italia 90*, jedenfalls nicht die ganze. Aber unterhaltsam. Und es gibt Einblick in die Weltsicht mancher Weltmeisters von Rom. *cbwb.*

Für: Julian Nagelsmann. Und entspannte Stunden hinterm Brenner

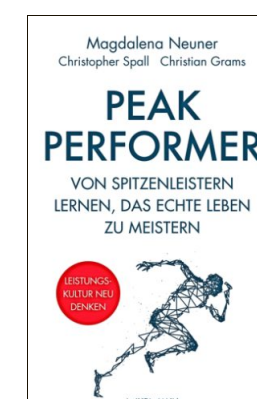


„Es hat sich als die beste Entscheidung meines Lebens erwiesen.“

Titel: Matt Frazier, Robert Cheeke: The Plant-Based Athlete. Das Geheimnis veganer Spitzensportler. Narayana Verlag. Kandelern 2023. 329 Seiten. 26,80 Euro.

Kurzkritik: Sie werden immer mehr – Sportlerinnen und Sportler, die sich vegan ernähren: Novak Djokovic, die Nummer eins in der Tennis-Weltrangliste, Lewis Hamilton, der siebenmalige Formel-1-Weltmeister, Alex Morgan, die Fußball-Weltmeisterin, Virat Kohli, einer der besten Cricketspieler. Neben ethischen und ökologischen Aspekten betonten sie, wie sich ihre Regenerationsfähigkeit verbessert habe, wie sie sich leistungsfähiger und gesünder fühlten. In Deutschland bezeichnen sich rund 1,5 Millionen Menschen als Veganer. Für sie und alle anderen, die mehr wissen wollen über pflanzliche Ernährung und über jene Lebensmittel mit der höchsten Nährstoffdichte, ist dieses Buch von Matt Frazier, einem Ultramarathonläufer und Gründer der Bewegung No Meat Athlete, und Robert Cheeke, einem Pionier der Bodybuilding-Szene. Vier Jahre nach der amerikanischen Erstveröffentlichung ist ihr Werk nun auf Deutsch erschienen. Es ist ein Gewinn – auch wegen der zahlreichen Protokolle, in denen Athletinnen und Athleten davon berichten, was sie an einem typischen Tag alles essen. *witt.*

Für: Weltverbesserer und Selbstoptimierer



„Fehler sind in Deutschland unerwünscht. (...) Statt einen Lerneffekt aus Fehlern anzuregen, wird das Strafmaß skaliert.“

Titel: Magdalena Neuner, Christopher Spall, Christian Grams: Peak Performer. Von Spitzenleistern lernen, das echte Leben zu meistern. Murrmann. Hamburg 2023. 240 Seiten. 32 Euro.

Kurzkritik: Dieses Buch ist eine Einladung, sich selbst den Spiegel vorzuhalten. Magdalena Neuner, Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Biathlon, hat das getan. Ihre größten Erfolge haben sie nicht glücklich gemacht. Sie berichtet von zwei Burnouts, die auch ausbrachen, weil sie zu viel auf andere und zu wenig auf sich gehört hat. Mit diesem Buch, das sie zusammen mit dem Markenexperten Christopher Spall und dem Unternehmer Christian Grams verfasst hat, will sie das ändern. Ehemalige Weltklasseathleten und Wirtschaftsfachleute erzählen ihre ganz persönlichen Geschichten. Ihre Erkenntnis: Höchstleistung und Selbstfürsorge müssen kein Widerspruch sein. *witt.*

Für: alle, die sich weiterentwickeln wollen – und den Preis fürchten